

PETER DEUNOV

# DAS HOHE IDEAL

*(Gehalten vom Meister am 11.09.1923 in Sofia.)*



SOFIA  
2003

# DAS HOHE IDEAL

*Die Natur liebt nur diejenigen, die ein hohes Ideal in ihrem Leben haben.* Sie nennt sie ihre geliebten Kinder und kennt sie mit Namen. Diejenigen aber, die kein Ideal haben, sind nicht in ihr Buch eingeschrieben. Sie sind als untauglich in ihren Kellern gelassen, für spätere Tage, für ferne Zeiten, damit sie auf andere Bedingungen für ihre Entwicklung warten.

Wenn ihr euch also manchmal verlassen fühlt und meint, niemand kümmere sich um euch, als ob ihr von Gott, von der Natur und von allen Menschen verlassen seid, müsst ihr wissen, dass der Fehler bei euch liegt – ihr habt eben kein hohes Ideal. Das ist eine Regel, ein Gesetz. So ist es und nicht anders. Und folglich kann jeder sein Leben, sein Schicksal verbessern. Jeder kann aus diesem vergessenen Keller herauskommen, sogar einer von denen in der tiefsten Tiefe dieses Kellers vergessen ist.

Wenn er eines Tages ein hohes Ideal hat, wird er anfangen, wie eine Schnecke nach oben zu kriechen und es wird nicht lange Zeit vergehen, bis er an die Oberfläche gelinkt. Die Natur wird dann sagen: „Da ist eins meiner Kinder, welches auferstanden ist!“

Bedenkt was der Tod in unserer Welt ist? Der Tod, das ist das Unglück der vergessenen Kinder, der Kinder ohne Ideal. Die Auferstehung, das ist das Herauskommen der Kinder aus den tiefen Kellern der materiellen Welt. Das sind die Kinder des hohen Ideals. Um aus diesen Kellern herauszukriechen, dazu gehört Wille, dazu gehört ein beispielloser Glaube, der mit nichts zu vergleichen ist.

Es gibt Menschen auf der Welt, die da sagen: „Ich kleide mich, womit es auch sei, esse, was ich finde, alles esse ich.“ Das ist nicht so. Ein Mensch, der sagt, daß er alles esse, das ist ein Mensch mit niederem Ideal,

das ist ein alles fressendes Tier. Der da isst, muss die auserlesenste Nahrung, die die Natur gibt, essen, die Nahrung, die am besten wirkt – nichts weiter! Die Natur wird jeden einzelnen von euch leicht erkennen. Wie erkennt sie ihn? Jeden Tag stellt sie ihn vor eine Prüfung. Und wisst ihr was für ausgezeichnete Prüfungen sie ihm stellt? Um zu erfahren was in den Winkeln eurer Seele, eures Verstandes, eures Herzens steckt, um zu erfahren was ihr verschwiegen habt, wonach es euch drängt und was aus euch werden kann, zieht sie in ihren Gärten die herrlichsten Obstbäume und schmückt sie mit Früchten verschiedenster Art. Sie wird dich in einen solchen Garten einlassen und achten nach welcher Frucht du greifen wirst. Wenn du die beste Frucht aussuchst, wird sie sagen: „Das ist ein vernünftiges Kind, ein Kind mit hohem Ideal!“ Sofort wird sie in ihr Buch eintragen: „Aus dir kann etwas werden!“ Bist du zu faul auf den Baum zu klettern, um die beste Frucht zu pflücken,

dann hat die Natur eine andere Meinung von dir. Die Frucht, die du vom Baum pflückst, muss die *beste* sein. Es könnte dich beim Pflücken das Leben kosten, wenn du aber aufsteigst und sie nimmst, wird die Natur sagen: „Dieses Kind ist mutig, es nimmt das Beste.“ Wenn jedoch dieses Kind aufsieht und sagt: „Wer wird jetzt da hinaufklettern?“ und sich dann umschaute um zu sehen, ob nicht vielleicht eine Birne auf den Boden gefallen sei, oder nach einem nahen Ast greift, sagt sie: „Das ist eins von den vergessenen Kindern, aus dem wird nichts werden.“

Jetzt merkt euch alle: die Natur schaut nur auf euer inneres Streben. Sie stellt nur die Tatsachen fest, sie betrachtet sie nur und was sie sieht, das schreibt sie nieder. Wenn sie für euch nur das Allerbeste bezeichnet hat, so seid ihr die Ursache für diese Bezeichnung. Wenn sie etwas aufgeschrieben hat, das euch nicht

empfiehlt, so seid wieder ihr die Ursache. Sie hat nichts von sich hinzugefügt noch weggelassen. Sie hat einfach die Tatsachen niedergeschrieben, aus welchen sie ihren Schluss zieht. Welche sind die Schlüsse, die auf euer Leben wirken werden? Das ist *eure* Wahl, die ihr getroffen habt!

Ich werde euch ein kleines Beispiel geben, um diesen Gedanken zu erläutern. Eine Ägypterin namens El-Thamar war die Tochter des ärmsten Bauern in Ägypten. Sie war sehr vernünftig, intelligent, tugendhaft und sehr bescheiden. Als sie zur Schule ging, fragte sie ihr Lehrer: „Willst du heiraten oder willst du Jungfrau bleiben?“ Sie sagte: „Ich habe nur ein Ideal auf Erden. Ich habe beschlossen, ich werde heiraten, aber nur, wenn es der Königssohn ist. Wer auch sonst es sein mag, wenn es nicht der Königssohn ist, so werde ich ihm absagen. Eine Wahl habe ich. Sollte er nicht kommen, so bleibe ich Jungfrau.“ Ihr werdet sagen: „Dummes

Zeug!“ Nein, sie hat ein Ideal. „Wenn der Königssohn kommt, dann heirate ich, wenn nicht, so brauche ich gar keine Ehe.“

Wo ist jetzt die Anwendung dieses hohen Ideals in der Welt? Wenn du einen Glauben hast, wenn du eine Lehre, ein Maß, ein Muster, ein Herz, einen Verstand, eine Seele hast, wenn du einen Geist hast, so *soll dieser Geist Sohn der Wahrheit sein!*

Gehen wir jetzt zum Vergleich über. Du gehst zum Sonnenaufgang. Gehe nicht, wenn die Sonne schon hoch über dem Horizont steht. Du musst schon beim ersten Strahl, der sich zeigt, draußen sein. Der ist der wichtigste, das ist der Königssohn. Bist du nicht zum ersten Strahl draußen, die anderen Strahlen sind nicht viel wert. Siehst du nicht den ersten Sonnenstrahl, so hast du den Sonnenaufgang verpasst. Den ersten musst du auffangen, die folgenden brauchst du nicht. Sei zum ersten Sonnenstrahl draußen und dann gehe heim.

Manche fragen: „Warst du zum Sonnenaufgang?“ – „Ja, ich war da, ich habe gesehen, wie die Sonne aufging.“ Ich sage: Den ersten Strahl hast du nicht gesehen. Alle anderen Strahlen sind die letzten Früchte dieses mächtigen Baums. Aus dir wird nichts werden.

Wenn du auf die Höhen gehst, sage nicht: „Ich trinke, was für Wasser ich auch finde.“ Nein! Wenn du die klarste Quelle aufsuchst und von dort, wo das reinste Wasser herausquillt, trinkst, so bist du ein Mensch mit einem hohen Ideal. Trinkst du jedoch vom Rande des Flusses, so bist du ein Mensch mit einem niederen Ideal. Manche von euch würden sagen: „Ich kann auch hier trinken.“ Nein, das ist kein Charakter! Der Schüler einer okkulten Schule muss sich von anderen unterscheiden. Gehst du zur Quelle, wenn es dich auch Mühe kostet, so wirst du doch aus der Mitte trinken. Wer es auch sei, er



muss das reinste Wasser trinken. Tust du das, so hast du schon ein hohes Ideal.

Wenn du auf eine Bergspitze steigst, so gilt wieder dasselbe Gesetz. Mancher sagt: Ich bleibe, wo es auch sein mag. Nein! Auf dieser Bergspitze wirst du den besten Platz aussuchen, die schönste Stelle, die in deiner Seele die tiefsten Eindrücke hinterlassen kann. Und steigst du herab, so wirst du diese Spitze in deinem Herzen tragen.

Wenn du Bücher liest, so ist das Gesetz dasselbe. Ließ die Bücher der berühmtesten Schriftsteller, die Bücher der ersten Philosophen, die Bücher der hervorragendsten Prediger. Liest du diese nicht, so hast du keine Wahl. Wenn du dir einige Gemälde ansehen willst, gehe und betrachte die Gemälde der berühmtesten Maler, und nicht diejenigen der gewöhnlichen. Gewöhnliche Bilder wirst du sehen, wenn du die Leute betrachtest – wer wann isst und wie er isst, wie er geht usw.

Wenn du jedoch wählst, wirst du gehen, um nur ein Gemälde zu betrachten. Das erste Gemälde in der Welt, das genügt. Dieses Gemälde wird dasjenige des berühmtesten Malers sein – des Malers mit einem hohen Ideal. Suchst du einen Freund, so gilt wieder dasselbe Gesetz. Suche den edelsten, den gescheitesten, den intelligentesten, den besten, den mit dem reinsten Herzen aus. Erwählt der Mann eine Frau – wieder dasselbe Gesetz. Erwählt die Frau einen Mann – wieder dasselbe. Weicht nicht von dieser Regel ab! Das Abweichen von dieser Regel bringt tausende von Leiden über diese Welt.

Ich spreche ideell von den Dingen, von den Prinzipien, die ihr täglich anwenden müsst. Manchmal werdet ihr sagen, dass euer Ideal nicht recht ist. Gut, jetzt ist es nicht recht, aber was für ein Ideal werdet ihr im nächsten Augenblick aussuchen? Nehmen wie an, heute habt ihr den Tag verfehlt, ihr habt den ersten Sonnenstrahl

nicht abgewartet. Morgen sollt ihr aber wieder gehen ihn abzuwarten. Wenn ihr ihn auf dieselbe Weise abwartet wie vorher, so habt ihr wieder den Tag verfehlt, aber wenn ihr während des heutigen Tages musterhaft seid, so habt ihr den ersten Sonnenstrahl abgewartet. Morgen könnt ihr wieder den ersten Strahl abwarten. Auf diese Weise werdet ihr euer Leben verbessern. *Der beste Gedanke, das beste Gefühl, die beste Tat, welche eure Seele durchdringen, enthalten in sich den ersten Sonnenstrahl.*

Wenn wir uns daran machen, unser Leben zu verbessern, so gilt dieselbe Regel. Wenn du dein Leben verbessern willst, ergreife den größten Fehler, den du begangen hast, gib dich nicht mit dem kleinen ab, suche den größten heraus und halte ihn dir vor Augen, einen Tag, zwei, drei Tage, eine Woche, einen Monat, ein Jahr, zehn Jahre, bis dieser Fehler zuletzt begreift, dass er einen Menschen vor sich hat, und sagt: „Ich kapituliere, du bist der Stelle wert,

die du einnimmst.“ Es gibt Schüler, die, wenn sie zwei-dreimal fallen, wenn sie Misserfolg in ihrem Leben haben, sich von jedem Ideal lossagen, verzweifeln, das Kriegsfeld verlassen und sagen: „Aus uns kann nichts werden.“ Das sind Leute ohne ein hohes Ideal.

Wozu seid ihr auf Erden berufen? Ist es zu einem Gastmahl? Nein! Ihr seid berufen, um zu sehen was für einen Charakter ihr habt, wie euer Verstand entwickelt ist. Wenn ihr von der Natur zu Tisch geladen werdet, betrachtet sie euch. Sie hat Augen und sieht wie ihr euch benehmt. Sie sieht wie ihr eure Gabeln und Löffel haltet, inwieweit eure Servietten sauber sind. Alles sieht sie und daraus schließt sie, was aus euch werden kann. Wenn man euch zu einem Gastmahl einlädt und ihr mit der zweiten Runde zu Tisch sitzen müsst und man euch einen Teller, aus welchem schon ein anderer gegessen hat, vorsetzt und ihr aus demselben Teller esst, glaubt ihr, dass ihr

ein Mensch mit einem hohen Ideal seid? Ihr würdet mich fragen: „Was sollen wir denn machen?“ Ihr werdet einen reinen Teller mitbringen und wenn ihr hingehet, werdet ihr fragen: „Bitte, wird bei euch ein reiner Teller zu finden sein?“ – „Nein!“ – „Ich habe meinen Teller.“ Du wirst ihn hinreichen und dir einschöpfen lassen. So wirst du essen. Nachher wirst du deinen Löffel, deine Gabel, dein Messer, deine Serviette und was man sonst noch braucht herausholen und wirst rein essen. Habt ihr verstanden? Das ist eine Regel für die okkulten Schüler. Ihr würdet sagen: „Wie können wir diese Regel anwenden, wenn wir zu Gast geladen sind?“ Merkt euch, wie ich meine Gäste beköstigen würde. Wenn ich euch eines Tages zu Tisch lade, werde ich zehn Laib Brot beim besten, berühmtesten, pünktlichsten, gescheitesten, edelsten Bäckermeister bestellen. Den werde ich herausfinden, der wird das Brot gut vorbereiten und gut ausbacken. Wenn ich euch ein Gastmahl geben will, so werde

ich auf diese Weise vorgehen. Außerdem wird es auf meinem Tisch weder Teller, Löffel noch Messer oder Gabeln geben. Ich werde diese zehn Laib Brot vorsetzen, werde euch die auserlesensten Trauben, von den besten Weinstöcken meines Weinbergs gepflückt, bringen. Dann werde ich die schönsten Äpfel von den besten Apfelbäumen bringen. Darauf werde ich eine Traube, gut gewaschen, einem jeden in die Hand geben. Eure Teller, das sind eure Hände. Ich werde das Brot brechen und einem jeden ein Stück in die Hand geben. So werde ich euch bewirten. Habt ihr verstanden? Eine Rebe, eine Birne, ein Apfel, eine Nuss, ein Stück Brot, dann werden wir uns angenehm unterhalten. Es wird kein Klappern mit Löffeln, Messern, Gabeln und Tellern geben. Alles wird ohne Lärm vor sich gehen. Servietten werde ich auch nicht geben. Wisst ihr weshalb? Sobald ihr eure Hände beschmutzt habt, werde ich euch zu meiner schönsten Quelle führen und euch sagen:

Wascht euch hier, dann nehmt eure Tücher heraus und trocknet euch die Hände. Das ist das Ideal des bewussten Lebens. Es gibt zum Beispiel sehr reiche Leute, die außerordentlich anspruchsvoll der Nahrung gegenüber sind, die jedoch in moralischer Beziehung, in geistiger Beziehung kein solches Ideal, kein hohes Ideal haben. Du siehst einen Reichen, der sehr aufmerksam auf das Brot, auf das Essen schaut, das gefällt mir, aber in anderer Beziehung, wenn er stiehlt, wenn er lügt, ist er nicht so aufmerksam. Ich sage: Du fängst gut an, aber du endest schlecht. Dein Ideal auf körperlicher Grundlage ist gut, aber in geistiger Hinsicht wird aus dir nichts werden.

Mancher sagt: „Ich kann jeden lieben, wer es auch sein mag.“ Nein, ihr sprecht nicht die Wahrheit. Ich möchte einem von euch begegnen, der mir beweisen kann, dass er wirklich jeden, wer es auch sein mag, lieben kann, nicht nur mit Worten. Wir

müssen die Liebe auf eine innere Probe stellen. Wenn du das Wort „Liebe“ in seiner vollen Bedeutung aussprichst, so sollst du deren vollen Inhalt fühlen. Welches ist der Inhalt der Liebe? *In der Welt sollen wir vor allem nur Gott lieben, nichts weiter.* Das ist die große Wahrheit. Jener Mensch, der nicht mit der Liebe zu Gott beginnt, aus dem kann nichts werden. Wenn meine Worte nicht wahr sind, so könnt ihr die ganze Menschheitsgeschichte durchblättern und einen finden, der anders gehandelt hat. Ist aus ihm etwas geworden? Alle berühmten Leute, Genies, Heilige und Lehrer der Menschheit waren Menschen, die Gott liebten. Manche würden sagen: „Wenn diese Lehre nur Liebe zu Gott predigt, so werden wir die Menschen ganz vergessen.“ Nein, wir werden sie nicht vergessen, wir werden ihnen ein hohes Ideal geben. Wenn alle Menschen nach dem ersten Sonnenstrahl, nach dem Ideal der göttlichen



Liebe streben, wisst ihr, wie da die heutige Welt und eure Seelen sein werden? Würden sie so leidend sein? Nein!

Ich widerspreche allen denen, die da sagen, dass sie jeden, wer es auch sein mag, lieben können oder dass sie die Menschheit lieben. Ich sage, um alle zu lieben, muss man die Menschheit kennen. Das heißt, wenn du die Menschheit liebst, so kennst du die Menschen und sobald du die Menschen kennst, kannst du auch ihre Fehler verbessern. Ist es wirklich so? Du hast eine Frau, einen Sohn, eine Tochter, die auch Mitglieder der Menschheit sind, und du kannst dich mit ihnen nicht verstendigen. Du musst sie doch auch lieben. Also ist deine Behauptung, dass du alle lieben kannst, nicht wahr? *Das Kennen eines jeden hängt von deiner Liebe zu Gott ab. In der Erfüllung des göttlichen Willens liegt die Kraft der menschlichen Seele. Eure Liebe zu Gott schließt euer Glück ein.* So behaupte ich. Ihr sagt: „Mein Herz brennt, ich sterbe für

ihn!“ Ja, ihr lebt in der Liebe, die die Menschen tötet. Das ist keine Liebe, das ist der Tod. Das ist die Liebe des schwarzen Lichtes, die da die Menschenseele verdunkelt, verführt und zerlegt. Glaubt nicht, dass dieses Hohe in der Welt, diese lebende Natur sich von einer solchen Liebe verführen lässt. *Gott hat eine große Eigenschaft – Er liebt in uns das Beste.* Ihr werdet in der Heiligen Schrift diesen Vers finden: „Die Wahrheit im Menschen liebt Er.“ Das Höchste, das Reinste in uns, das liebt Gott. Mancher möchte wissen, ob sich Gott für unser Alltagsleben interessiert. Für euer Alltagsleben können sich tausend andere Menschen interessieren, aber nicht auch Gott. Wenn ich der erste Diener bei einem reichen Herrn bin und noch zehn andere Diener um mich herum habe, die mich ankleiden, meine Schuhe putzen usw., wird mein Herr auch kommen, um mich anzukleiden? Wird das vernünftig sein? Nein, den kümmert es nicht, wer mir meine

Strümpfe anzieht und meine Schuhe putzt. Warum? Hundert Stiefelputzer sind für fünf Leva bereit deine Schuhe zu putzen. Mancher wird fragen: "Ob wohl heute Gott mit meinen Schuhen zufrieden ist?" Weshalb soll Gott mit deinen Schuhen zufrieden sein? Er kann mit diesem Stiefelputzer zufrieden sein, der es sich zum Ideal gesetzt hat: Dem ersten Mann, der heute zu mir kommt, dem werde ich die Schuhe am besten putzen. Wenn du zu diesem Stiefelputzer gehst, fasst du seine Idee auf und willst, dass sich Gott für deine Schuhe interessiert! Gott interessiert sich für den Stiefelputzer – eine Idee ist in ihm. Er hat die ersten Schuhe so gut geputzt, wie er konnte.

Jetzt werde ich euch sagen, wie ihr als Menschen eines hohen Ideals in eurem Leben handeln müsst, wie ihr euch benehmen sollt. Wenn eine Frau für ihren Mann ein Hemd aus ganz gewöhnlichem Stoff näht, so hat diese Frau kein hohes

Ideal. Sie muss die ganze Stadt durchqueren und den besten Stoff, die beste Seide oder das beste Leinen finden, es sehr gut nähen, ihre ganze Kunst in das Nähen legen und sich sagen: „Einmal werde ich ihm ein Hemd nähen, das soll er nie vergessen.“ Das ist eine Frau mit einem hohen Ideal. Der Mann soll dasselbe tun. Er soll seiner Frau den schönsten und besten Stoff kaufen. An diesem Tag wird die Natur in ihr Buch für beide eintragen, dass sie die beste Wahl getroffen haben – die haben einen Charakter.

Wenn du deinem Freund ein Buch schenken willst, so sollst du ihm das beste, das inhaltreichste Buch aussuchen. Sein ganzes Leben soll er daran denken.

Gibt dir jemand sein Album, damit du ihm etwas hineinschreibst, und du sagst dann: „Lasst uns etwas von Petko Slawejkov abschreiben, zum Beispiel „Geld, Geld regiert die Welt...“, und du schreibst es

nieder, so bist du dann im Keller. Das ist kein Ideal. Du wirst das Beste, das du weißt, in sein Album niederschreiben, so dass er, wenn er deine Worte liest, sich selbst vergisst. Wenn du so handelst, wird die Natur wieder schreiben: „Aus dem wird etwas werden.“

Liebst du jemanden, so kennt die Natur deine Liebe. Mancher sagt: „Ich liebe meinen Freund.“ Warum? „Er hat herrliche Augenbrauen, Nase, Mund und Augen, an denen man sich nicht satt sehen kann.“ Sagt ein Mensch so etwas, so kennt er die Liebe nicht, er ist ein Mensch mit einem niederen Ideal. *In deinem Freund wirst du eine gute Eigenschaft finden, die ihn vor allen anderen auszeichnet.* Diese Eigenschaft ist nicht von außen, die ist weder in seinen Augen noch in seiner Nase und in seinem Mund sichtbar. Sie ist an dem höchsten Ast dieses Baumes. Wenn du diese gute Eigenschaft bei deinem Freund gefunden hast, so wirst du sie in deiner Seele wie ein Heiligtum halten und

sie nie vergessen. Die Natur schreibt wieder:  
„Aus diesem Kind wird etwas werden.“

Ihr habt einen Lehrer und sagt: „Unser Lehrer ist sehr gelehrt, er kennt die Chemie, Physik, Astronomie, Philosophie, er weiß sehr viel.“ Aber das ist nicht euer Lehrer, das ist ein beladenes Kamel. Das, was euren Lehrer auszeichnet, liegt nicht in diesem äußeren Wissen. Das sind die Verzierungen des Hutes, aber wo ist der Hut? Wisst ihr, wie die Ideale verdreht werden? Der Lehrer sagt zu einer Schülerin: „Du wirst dir den schönsten Hut kaufen, ohne Bänder.“ Die geht zur Hutmacherin und verlangt einen solchen Hut, wie es der Lehrer gesagt hat. Jedoch sagt ihr die Hutmacherin: „Euer Lehrer sagt so, aber es geht nicht ohne Bänder. Wenn wir ein kleines Bändchen aufnähen, so wird der Hut schöner sein.“ Die Schülerin ist damit einverstanden und es wird ein Band aufgenäht. Aber andere Anwesende sagen noch: „Wenn von der

anderen Seite noch ein Band daran kommt, wird der Hut noch schöner werden.“ Die Schülerin sagt: „Mir scheint, dass der Lehrer auch damit zufrieden sein wird.“ Glaubt ihr, dass dieser Hut dadurch kostbarer geworden ist? Nein, er hat seinen Wert verloren. Ich werde euch beweisen, warum er seinen Wert verloren hat. Stellt euch vor, der Lehrer gibt seinem Schüler einen guten Federhalter, mit dem man ausgezeichnet schreiben kann. Da kommt sein Freund und sagt ihm: „Warte, ich habe einen kostbaren Stein, so groß wie ein Hühnerei. Wenn wir den oben auf den Federhalter anmachen, dann wird er schöner werden.“ Er macht ihn mit einem Kettchen an den Federhalter an. Darauf kommt ein zweiter und sagt: „Ich habe auch einen Diamanten, groß wie ein Entenei. Wenn der noch an den Federhalter kommt, wird er noch schöner sein.“ Glaubt ihr, dass der Schüler jetzt mit diesen Edelsteinen am Federhalter besser schreiben kann? Nein! Das sind die dummen

Ideale der gegenwärtigen Menschheit, die diesen mächtigen Göttlichen Funken, der unsere Seele tief durchdringen soll, nicht verstehen. Manchmal sagt ihr: „Wenn mir doch jemand einen Diamanten an den Hals hängen möchte!“ Gut, wenn ich jemals jemandem einen Diamanten anhängen will, so soll ich den größten in der Welt finden, und wenn ich einen solchen finde, werde ich ihn anhängen. Finde ich ihn nicht, so hänge ich keinen Diamanten an seinen Hals. So soll auch für euch das Ideal sein. Das Beste in der Welt! *Eben durch diese eure innere Wahl werdet ihr euch von allen unterscheiden. Die Wahrheit soll im Herzen der Menschen enthalten sein.*

Merkt ihr jetzt, worauf meine Gedanken gerichtet sind? Merkt ihr, wohin der Strom fließt?

Solange ist in der Welt nicht vom hohen Ideal gesprochen worden. Heute habe ich beschlossen: Heute Abend werde ich



meinen Schülern von dem Besten, dem Schönsten, dem Reichsten sprechen. Ich werde ihnen das Beste, das ich geben kann, erteilen. Wenn ihr den ersten Strahl, der aus dem Göttlichen kommt, auffangen könnt, so können aus euch Schüler werden. Wenn ihr euch verspätet und diesen Strahl nicht auffangen könnt, dann muss ich euch, Schülern, ein bitteres Wort sagen: Für eine bestimmte Zeit werdet ihr die im Keller vergessenen Kinder sein. Dieser Keller ist nicht für die Gotteskinder. Ich glaube aber, ihr seid von denen, die die Wahrheit in ihrem Ideal verstehen. Für euch ist die erhabene Welt geschaffen.

Der Liebende spricht von der Liebe, der Furchtsame von der Furcht. Wer gewinnt? Der Verständige spricht Weisheit, der Dumme spricht Blödsinn. Der Verständige baut, der Dumme reißt nieder. Der Verständige schreibt, der Dumme unterschreibt. Wer von beiden gewinnt? Es

gibt Leute, deren Leben darin besteht, nur zu unterschreiben, dass sie etwas erhalten haben. Wenn die Natur einen solchen trifft, sagt sie: „Aus dem wird nichts werden. Der hat gelernt nur zu unterschreiben und hat nie etwas geschrieben. Er hat kein hohes Ideal.“

Und so sind alle hohen Wesen, alle Brüder der Weißen Weltbruderschaft diesen Weg gegangen. Die haben ein hohes Ideal. Sie alle denken, fühlen und handeln in Übereinstimmung mit diesem hohen Ideal. Und wenn einer von diesen Brüdern nach der Erde zu kommen beschließt, wird ihm gesagt, er soll immer nach dem hohen Ideal handeln. Wenn ein Schüler nur an kleinliche Sachen denkt, so geht der Meister an dessen Haus vorbei und sagt: "Hier wohnt einer von den vergessenen Schülern." Derjenige Schüler jedoch, dessen Seele voll Ehrgefühl ist und der jeden Augenblick an seinen Meister denkt und es ihn nach ihm

verlangt, zu dem wird der Meister kommen und sagen: "Hier wohnt einer von meinen Schülern, den ich besuchen soll. Der hat ein hohes Ideal!"

Das ist das mächtige Ideal, das hohe Ideal, welches jeder von euch haben soll. *Das Beste, das Höchste, das Schönste, das Stärkste, das Mächtigste, das Herrlichste, das Vernünftigste, das Gerechtigste, das Wahrhafteste – alles von erster Güte!* Nehmt dieses hohe Ideal an und ihr werdet sehen, wie sich euer Leben verändern wird. Es soll aber alles in die Tat umgesetzt werden. Du bist verzagt und sagst: "Mein Herz ist leer, die Liebe ist verschwunden, was soll ich machen?" Sage dir: *Morgen werde ich zum Sonnenaufgang gehen, den ersten Strahl abwarten!*

Habt ihr beobachtet, welches euer *erster Gedanke* ist, wenn ihr morgens erwacht? Die Natur ist in dieser Hinsicht sehr anspruchsvoll. Sobald ein Kind erwacht,

bleibt sie schauernd mit Ehrgefühl bei ihm stehen, hält den Atem auf, horcht und sucht zu verstehen, woran dieses Kind denken wird. *Wenn du gleich nach dem Erwachen deine Gedanken bei Gott hast und an diese große Liebe, die deine Seele mit Milde fühlt, denkst, so sagt die Natur:*

*„Aus diesem Kind wird etwas Großes werden!*

*Es hat ein hohes Ideal!“*

Gehalten vom Meister am 11.09.1923 in Sofia.

**© IZDATELSTVO BIALO BRATSTVO**

**Sofia 1113, j.k. Izgrev,  
Gen. Shterio Atanasov Str. #6,**

**BULGARIA**

**tel.: 359 + 29634313; 28668955**

**e-mail: [bialobratstvo@hotmail.com](mailto:bialobratstvo@hotmail.com)**

**[www.bialobratstvo.org](http://www.bialobratstvo.org)**